

Die Sternwarte liegt auf dem Gojenberge bei Bergedorf etwa 20 km süd-östlich von Hamburg, 40 m 57,7 s östlich von Greenwich unter 53° 28' 47" nördlicher geographischer Breite. Auf dem der Sternwarte gehörenden Grundstück, das eine T-förmige Gestalt hat und rund 33 000 qm umfaßt, erheben sich acht Bauten, die zur Aufnahme der einzelnen Instrumente dienen sollen, ferner ein größeres Hauptdienstgebäude, das die etwa 11 000 Bände umfassende wissenschaftliche Bibliothek, die Laboratorien und die Arbeitsräume enthält, sowie drei Wohnhäuser. Die Ausrüstung der Sternwarte wird an neuen Instrumenten in der Hauptsache umfassen: einen grossen Refraktor von 60 cm Öffnung und 9 m Brennweite, einen Meridiankreis von 19 cm Öffnung und 2,3 m Brennweite, ein Spiegelteleskop von 1 m Öffnung und 3 m Brennweite und ein photographisches, der Sternwarte von Herrn Ed. Lippert geschenktes Fernrohr (Lippert-Astronograph). Der grosse Refraktor und der Meridiankreis werden von der Firma J. G. Reipsold Sohn in Hamburg, das Spiegelteleskop und der Lippert-Astronograph von Carl Zeiss in Jena angefertigt. Von den älteren Instrumenten der Sternwarte ist ausser einigen kleineren Apparaten das 9,2zöllige Reipsoldsche Aequatorial und das 4 zöllige Reipsoldsche Passageninstrument zur Aufstellung gelangt.

Abgesehen von der beobachtenden Tätigkeit hat die Sternwarte die Aufgabe zu erfüllen, einer Reihe von Stationen dauernd die genaue Zeit zu übermitteln. Die für diesen Zeitdienst erforderlichen Apparate und Instrumente sind vorläufig noch im Ostflügel des alten Sternwartegebäudes am Holstenwall in Hamburg untergebracht. Hier befinden sich auch u. a. der 4 zöllige, 1836 von A. & G. Reipsold erbaute Meridiankreis, an dem die fortlaufenden Zeitbestimmungen ausgeführt werden und eine grössere Anzahl von astronomischen Pendeluhren und Chronometern. Die Mittheilung der genauen Zeit geschieht: 1) durch den auf dem Thurm des Quaderspähers aufgestellten Zeitball, der genau im Greenwicher Mittag (also um 1 Uhr 0 Min. 0 Sek. M. E. Z.) auf elektrischem Wege von der Sternwarte aus fallen gelassen wird; 2) durch das auf dem Thurm der electrischen Zentrale im Kuhwärderhafen aufgestellte automatische Lichtzeitsignal, das viermal am Tage genau 5 Minuten lang brennt und dessen Erlöschen genau um 6 Uhr Morgens, 12 Uhr Mittags, 6 Uhr Abends, 12 Uhr Nachts M. E. Z. stattfindet; 3) durch ein telephonisches Zeitsignal, das von allen an das Fernsprechnet in Hamburg angeschlossenen Stellen nach Anruf von Amt IV, 4000, abgehört werden kann und das in einem deutlich wahrnehmbaren sirenenartigen Ton besteht, der jede Minute von der Secunde 55,0 bis genau zur Secunde 60,0 ertönt, 4) durch vier electrisch sympathische Normuhren, von denen eine am Börsengebäude, eine zweite am Eingang zur alten Sternwarte, eine dritte am Uehrenhäuschen auf Kuhwärder und die vierte im Thurm der neuen St. Pauli-Landungsbrücken untergebracht sind und die in dauernder electrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte stehen, stets innerhalb einer Secunde die Mittelzeit telephonisch anzeigen. Director: Prof. Dr. R. Schorr, Sprechst. d. Donnerstags von 2-8 Uhr auf der alten Sternwarte am Holstenwall. Observatoren: Dr. Schwassmann, Dr. Graff, Dr. Dolberg.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**B. Sonstige Staatliche Wissenschaftliche Anstalten.**

**Pharmaceutische Lehranstalt,**

eine dem Hamburger Staate gehörige und von demselben unterhaltene wissenschaftliche Anstalt, dient zum Unterricht derjenigen Apotheker-Lehrlinge, welche sich zur Theilnahme an den Vorlesungen auf dem Medicinalamt gemeldet und gegen Entrichtung der vorschriftsmässigen Gebühren (für in Hamburg beschäftigte pro Semester M. 15.—, für auswärts beschäftigte M. 20.—) sich eine Theilnehmerkarte gelöst haben. Apotheker-Gehülfen und Provisoren, welche in hiesigen oder benachbarten Apotheken beschäftigt sind, ist die Theilnahme an dem Unterrichte unentgeltlich gestattet, doch haben dieselben sich zuvor bei dem Assessor für Pharmacie, unter dessen Leitung die Anstalt steht, zu melden. Die Vorlesungen finden statt: Dienstags und Freitags Vormittags von 9-11 im Gebäude der Botanischen Staatsinstitute an der Jungiusstr. in einem für dieselben abgesonderten und eingerichteten Räume. Im Sommer finden Mittwoch Nachmittags botanische Excursionen statt. Die Vorlesungen werden so eingerichtet, dass der Lehrstoff aus den für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften auf einen Coursus von 2 Jahren vertheilt wird. Den botanisch-pharmaceutischen Theil des Unterrichts hat zur Zeit Apotheker Dr. Hinneberg (Altona) übernommen, den chemisch-physikalischen Theil der Assessor für Pharmacie im Medicinal-Collegium C. A. Jungclaussen.

**Die Deutsche Seewarte**

siehe in diesem Abschnitt unter Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden, Näheres siehe Inhaltsverzeichnis.

**Das staatliche Hygienische Institut**

an der Jungiusstr. wurde bei Reorganisation des Medicinalwesens im Jahre 1892 begründet. Seine Aufgaben bestehen in Untersuchungen und wissenschaftlichen Arbeiten im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere Bekämpfung der Infektionskrankheiten und Unterstützung der Aerzte in der Behandlung derselben, fortlaufender Controlle der Desinfectionsapparate, Ueberwachung der Wasserversorgung im Hamburgischen Gebiet, Untersuchungen auf dem Gebiete der Flussschmutzreinigung und Abwasserbehandlung, Untersuchung von Nahrungs-, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen im Zusammenhange mit der polizeilichen Nahrungsmittelcontrolle, einschliesslich der Controlle des aus dem Auslande eingeführten Fleisches und Fettes, Abhaltung von praktischen Kursen und öffentlichen Vorlesungen etc. etc. Untersuchungen auf Antrag von Privaten werden nur ausgeführt, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt. Director: Prof. Dr. W. P. Dunbar. Abtheilung I: (hygienisch-bakteriologische Untersuchungen) Vorstand: Dr. med. H. Trautmann. Abth. II: (hygienisch-chemische Untersuchungen) Vorstand: Dr. med. J. Kister. Abth. III: (Nahrungsmitteluntersuchungen) Vorstand:

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Das Staats-Hüttenlaboratorium**

Probiellaboratorium der Münzstätte, Norderstr. 66, bietet dem Handel Gelegenheit, dokumantische und chemisch-analytische Untersuchungen von Bergwerks- und Hüttenprodukten ausführen und den Metallgehalt dieser Produkte feststellen zu lassen.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**C. Privat-Wissenschaftliche Anstalten.**

**Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung.**

Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung ist im Jahre 1907 von einer Reihe theils in Hamburg selbst, theils auswärts lebender Hamburger mit einem Grundcapital von rund 4 Millionen Mark gegründet und bezweckt, die Wissenschaften und deren Pflege und Verbreitung in Hamburg zu fördern. Diese Zwecke sollen erreicht werden durch Berufung von Gelehrten, die im Anschluss an das staatliche Vorlesungswesen mit Vorlesungen für bestimmte Berufs- und weitere Bevölkerungskreise betraut werden, durch Hergabe von Mitteln für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen und durch Veranstaltung oder Unterstützung von Forschungsreisen und Ausgrabungen. Die von der Stiftung berufenen Gelehrten

treten, nachdem sie vom Senat auf Antrag der Stiftung zu hamburgischen Professoren ernannt sind, dem Professorenkonvent der hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten bei.

Das Kapital der Stiftung darf für die erwähnten Zwecke nicht angegriffen werden, wohl aber falls, es so angewachsen ist, dass es für sich allein oder unter Hinzuziehung von Mitteln, die der Staat zur Verfügung stellt, ausreicht, um eine Universität oder eine andere Hochschule allgemeinen Charakters, die also nicht für die Bedürfnisse eines einzelnen Berufes (z. B. Aerzte oder Kaufleute) bestimmt ist, in Hamburg zu errichten und zu erhalten.

Die Stiftung wird verwaltet von einem Kuratorium, das aus 3 Mitgliedern des Senats, darunter dem Vorsitzenden der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, und mindestens 12 Mitgliedern besteht, von denen 2 Mitglieder des Senats und 2 Mitglieder der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten sein sollen. Zur Zeit gehören 19 Herren dem Kuratorium an. Vorsitzender der Stiftung ist stets der Präses der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, zur Zeit Herr Senator Dr. von Melle; Secretair ist zur Zeit, der Rath der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, Dr. Förster. Das Bureau der Stiftung befindet sich Dammtorstrasse 25.

**Die agriculturchemische Versuchs- und Vegetations-Station zu Hamburg-Horn,**

Weisses Haus im Rauhen Hause, Rudolfstr., ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem in das Leben gerufen, um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus im In- und Ausland. Vorsteher Dr. phil. Martin Ulmann, Landwirth.

**Hamburgisches Kolonialinstitut**

Dammtorstrasse 25.

Das Hamburgische Kolonialinstitut steht unter der Leitung eines Senatskommissars und vermittelt die hochschulmässige Ausbildung von Reichsbeamten, Kaufleuten, Industriellen, Landwirthen und anderen Personen, die in die deutschen Kolonien zu gehen beabsichtigen. Zugelassen werden

- A. als Hörer:
  - 1) Abiturienten deutscher höherer Lehranstalten mit neunjährigem Kursus,
  - 2) seminaristisch gebildete Lehrer, die die zweite Prüfung bestanden haben,
  - 3) Kaufleute, Industrielle, Landwirthe und andere Personen, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste besitzen oder als Selektanten von hiesigen Volksschulen abgegangen sind oder auswärtige gleichwertige Schulen absolvirt, sofern sie eine mindestens dreijährige gewerbliche Berufstätigkeit hinter sich haben, jedenfalls aber die Lehrzeit in ihrem Berufe beendeten,
  - 4) Ausländer auf Beschluss des Professorats, wenn sie eine gleichwertige Vorbildung nachweisen,

B. als Hospitanten zu einzelnen Vorlesungen auf Beschluss des Professorats Personen, die über 18 Jahre alt und nicht mehr Schüler einer Lehranstalt sind, sofern sie eine genügende Vorbildung besitzen.

Näheres über Meldung und Aufnahme der Hörer, Belegen der Vorlesungen, Gebühren usw. enthalten die Vorschriften für die Hörer, die alljährlich zweimal in den Vorlesungsverzeichnissen des Instituts veröffentlicht werden und vom Bureau des Kolonialinstituts bezogen werden können. Der vollständige Lehrgang umfasst zwei Semester, deren Einteilung mit derjenigen der Universitäten zusammenfällt.

Das Dozentenkollegium ist zusammengesetzt aus Directoren der hiesigen staatlichen Wissenschaftlichen Anstalten, aus hamburgischen festangestellten Professoren und mit besonderem Lehrauftrag zu diesem Zwecke berufenen Dozenten.

**Staatliches Allgemeines Vorlesungswesen.**

Die allgemeinen Vorlesungen veranstaltet die Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, die zur Bearbeitung der Vorlesungssachen eine besondere Vorlesungscommission eingesetzt hat. Vorsitzender dieser Commission ist der Präses der Oberschulbehörde, Senator Dr. von Melle. Die Vorlesungscommission giebt alljährlich zweimal Vorlesungsverzeichnisse heraus, in die auch theologische, medicinische und pharmaceutische Vorlesungen im Auftrage der entsprechenden Behörden für Kandidaten der Theologie, praktische Aerzte und Pharmaceuten aufgenommen werden, auch finden die Vorträge des Directors der Kunsthalle in dem Verzeichnisse Aufnahme. Mit dem Halften der Vorlesungen sind neben den antich hierzu verpflichteten Directoren und Assistenten der wissenschaftlichen Anstalten die der Oberschulbehörde unterstellten Professoren für bestimmte Wissenschaften (zur Zeit öffentliches Recht, Nationalökonomie, Geschichte, Geographie, Geschichte und Kultur des Orients, Sprachen und Geschichte Ostasiens und afrikanische Sprachen) und die von der Hamburgischen wissenschaftlichen Stiftung (s. d.) berufenen Professoren, ferner hiesige Gelehrte und Lehrer und namentlich auch Universitätsprofessoren betraut, die von auswärts alljährlich in grösserer Anzahl hierher berufen werden. Die Vorlesungen finden zur Zeit statt auf folgenden Wissenschaftsgebieten: Theologie, Rechts- und Staatswissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Medicin, Philosophie, Litteratur und Sprachwissenschaften, Musikgeschichte, Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft, Geschichte, Geographie und Völkerkunde, Bau- und Ingenieurwissenschaft, Fischerei, Mathematik, Astronomie, Meteorologie und Nautik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Botanik und Pharmakognosie. Die Gebiete werden nach Bedarf vermehrt.

Im August und Februar erscheint das Verzeichniss der Vorlesungen, das im Buchhandel zu haben ist, für das beginnende Halbjahr.

Die Vorlesungen zerfallen in drei Gruppen:

**A. Oeffentliche Vorlesungen,**

die unentgeltlich und Jedermann zugänglich sind. Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden, und zwar nur dann, wenn ausreichend Platz vorhanden ist.

**Einlasskarten.**

Einer Einlasskarte bedarf es nur zum Besuche derjenigen Kurse, bei denen dies im Verzeichniss ausdrücklich bemerkt ist. Soweit nicht im Verzeichniss anders bestimmt ist, sind die Gesuche um Verfolgung der Einlasskarten schriftlich „an das Vorlesungsbureau der Oberschulbehörde (Hamburg 36, Dammtorstrasse 25)“ zu richten und haben folgenden Bedingungen zu entsprechen.